

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 184.

Samstag, den 12. August 1882.

(3154—3) **Lehrerstelle.** Nr. 126.

An den diesstädtischen Knaben-Volksschulen ist eine systemisirte Lehrerstelle mit dem jährlichen Gehalte von 700 fl. und der gesetzlichen Dienstalterszulage mit Beginn des Schuljahres 1882/83 zu besetzen.

Bewerber hierfür haben ihre mit der Nachweisung über die Lehrbefähigung in beiden Landessprachen sowie über die allfällige Verwendung im Lehrfache belegten Gesuche, und zwar, falls sie bereits im Schuldienste stehen, im Wege des vorgezeichneten k. k. Bezirks-Schulrathes längstens

bis 20. August l. J.

bei dem gefertigten Stadtschulrath einzubringen.
k. k. Stadtschulrath Laibach, am 21. Juli 1882.

Der Bürgermeister: Grasselli m. p.

(3348—3) **Lehrerstelle.** Nr. 427.

An der einklassigen Volksschule zu Kresznitz kommt die Lehrerstelle, mit welcher ein Gehalt von 450 fl. sammt Naturalwohnung verbunden ist, im Schuljahre 1882/83 definitiv, eventuell provisorisch zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre ordnungsmäßig belegten Gesuche im vorgezeichneten Wege

bis 20. August 1882

anher vorlegen.

k. k. Bezirks-Schulrath Littai, am 1. August 1882.

Der Vorsitzende: Grill m. p.

(3420—1) **Oznanilo.** St. 4692.

Na znanje so dajo, da se bodo na podlagi dozelne postave od 25. sušca 1874, drz. zakon V št. 12, pričelo poizvedbe za **napravo novih zemljiških knjig za katastrsko občino Oberh**

dné 5. septembra 1882, ob 8. uri dopoldne, v pisarni v Ornomlji, in da smejo priti vse osebe, katerim je iz pravnih zadev mar, da se poizvedó posestno razmere in da smejo povodati to, kar je pripravljeno za pojasnenje varovanja njih pravic.

C. kr. okrajna sodnija v Ornomlji dné 8. avgusta 1882.

Kundmachung. Nr. 4692.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gegeben, daß auf Grund des Gesetzes vom 25. März 1874, Landesgesetzblatt V Nr. 12, mit den Localerhebungen zur

Anlegung eines neuen Grundbuches für die Catastralgemeinde Oberh

am 5. September 1882

begonnen werden wird.

Es ergeht nun an alle jene Personen, welche an der Ermittlung der Besitzverhältnisse ein rechtliches Interesse haben, die Einladung, vom obigen Tage an beim Gefertigten in Tschernembl zu erscheinen und alles zur Aufklärung sowie zur Wahrung ihrer Rechte Geeignete vorzubringen.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 1ten August 1882.

Der k. k. Bezirksrichter: Deu m. p.

(3410—2) **Edictal-Vorladung.** Nr. 5848.

Fidelis Kreuzberger, Greisler und Wirt zu Krainburg, gegenwärtig unbekanntes Aufenthaltes, wird aufgefordert, seine sub Artikel 267 und 599 der Steuergemeinde Krainburg ausstehende Erwerbsteuer

binnen vierzehn Tagen

nach der dritten Einschaltung dieses Edictes in das Amtsblatt der „Laibacher Zeitung“ zu bezahlen, widrigens diese Gewerbe von Amtswegen gelöscht werden.

k. k. Bezirks-Schulmannschaft Krainburg, am 7. August 1882.

(3412—2) Nr. 1390.

Kundmachung.

Wegen Reinigung der Amtslocalitäten bleibt die krainische Landeskasse vom 16. bis einschließlich 19. August d. J. für den Parteienverkehr geschlossen.

Laibach am 9. August 1882.

Von der krain. Landeskasse.

(3398—1)

Kundmachung.

Nr. 10,053.

Vom k. k. steierm.-kärnt.-krain. Oberlandesgerichte in Graz wird bekannt gemacht, daß die Arbeiten zur Neuanlage der Grundbücher in den unten verzeichneten Catastralgemeinden des Herzogthums Krain beendet und die Entwürfe der bezüglichen Grundbucheinlagen angefertigt sind.

Infolge dessen wird in Gemäßheit der Bestimmungen des Gesetzes vom 25. Juli 1871, R. G. Nr. 96, der 1. September 1882 als der Tag der Eröffnung der neuen Grundbücher der bezeichneten Catastralgemeinden mit der allgemeinen Kundmachung festgesetzt, daß von diesem Tage an neue Eigenthums-, Pfand- und andere bürgerliche Rechte auf die in den Grundbüchern eingetragenen Liegenschaften nur durch Eintragung in das bezügliche neue Grundbuch erworben, beschränkt, auf andere übertragen oder aufgehoben werden können.

Zugleich wird zur Richtigstellung dieser neuen Grundbücher, welche bei den unten bezeichneten Gerichten eingesehen werden können, das in dem oben bezogenen Gesetze vorgeschriebene Verfahren eingeleitet, und werden demnach alle Personen:

- welche auf Grund eines vor dem Tage der Eröffnung des neuen Grundbuches erworbenen Rechtes eine Aenderung der in demselben enthaltenen, die Eigenthums- oder Besitzverhältnisse betreffenden Eintragungen in Anspruch nehmen, gleichviel, ob die Aenderung durch Ab-, Zu- oder Umschreibung, durch Berichtigung der Bezeichnung von Liegenschaften oder der Zusammenstellung von Grundbuchkörpern oder in anderer Weise erfolgen soll;
- welche schon vor dem Tage der Eröffnung des neuen Grundbuches auf die in demselben eingetragenen Liegenschaften oder auf Theile derselben Pfand-, Dienstbarkeits- oder andere zur bürgerlichen Eintragung geeignete Rechte erworben haben, soferne diese Rechte als zum alten Lastenstande gehörig eingetragener werden sollen und nicht schon bei der Anlegung des neuen Grundbuches in dasselbe eingetragen wurden, —

aufgefordert, ihre diesfälligen Anmeldungen, und zwar jene, welche sich auf die Belastungsrechte unter b beziehen, in der im § 12 obigen Gesetzes bezeichneten Weise längstens bis zum letzten August 1883 bei den betreffenden unten bezeichneten Gerichten einzubringen, widrigens das Recht auf Geltendmachung der anzumeldenden Ansprüche denjenigen dritten Personen gegenüber verwirkt wäre, welche bürgerliche Rechte auf Grundlage der in dem neuen Grundbuche enthaltenen und nicht bestrittenen Eintragungen in gutem Glauben erworben.

An der Verpflichtung zur Anmeldung wird dadurch nichts geändert, daß das anzumeldende Recht aus einem außer Gebrauch tretenden öffentlichen Buche oder aus einer gerichtlichen Erledigung ersichtlich, oder daß ein auf dieses Recht sich beziehendes Einschreiten der Parteien bei Gericht anhängig ist.

Eine Wiedereinsetzung gegen das Versäumen der Edictalfrist findet nicht statt; auch ist eine Verlängerung der letzteren für einzelne Parteien unzulässig.

(3397—1) **Kundmachung.** Nr. 10054.

Vom k. k. Oberlandesgerichte für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz werden über erfolgten Ablauf der Edictalfrist zur Anmeldung der Belastungsrechte auf die in dem neuen Grundbuche für die nachbezeichneten Catastralgemeinden enthaltenen Liegenschaften alle diejenigen, welche sich durch den Bestand oder die bürgerliche Rangordnung einer Eintragung in ihren Rechten verletzt erachten, aufgefordert, ihren Widerspruch längstens bis letzten Februar 1883 bei dem betreffenden k. k. Gerichte, wo auch das neue Grundbuch eingesehen werden kann, zu erheben, widrigensfalls die Eintragungen die Wirkung grundbücherlicher Eintragungen erlangen.

Eine Wiedereinsetzung gegen das Versäumen der Edictalfrist findet nicht statt; auch ist eine Verlängerung der letzteren für einzelne Parteien unzulässig.

Post-Nr.	Catastralgemeinde	Bezirksgericht	Rathsbeschluß vom
1	Verbovo	Feistritz	5. Juli 1882, Z. 8358.
2	Zablanitz	"	5. " 1882, Z. 8359.
3	Scheje	Krainburg	5. " 1882, Z. 8559.
4	Juha	"	5. " 1882, Z. 8560.
5	Oberkreuz	Seisenberg	5. " 1882, Z. 8648.
6	Leiten	"	5. " 1882, Z. 8649.
7	Oberseedorf	Laas	12. " 1882, Z. 8703.
8	Podgora	Egg	12. " 1882, Z. 8704.
9	Großmraščevo	Gurkfeld	12. " 1882, Z. 8994.
10	Möschnach	Radmannsdorf	19. " 1882, Z. 9176.
11	Schwirtschach	Neumarkt	19. " 1882, Z. 9238.
12	Ostroschnoberdo	Adelsberg	19. " 1882, Z. 9282.
13	Gerenth	Loitsch	26. " 1882, Z. 9475.
14	Burzen	Kronau	26. " 1882, Z. 9479.

Graz am 2. August 1882.

Post-Nr.	Catastralgemeinde	Bezirksgericht	Rathsbeschluß vom
1	Krajschelj	Laibach	5. Juli 1882, Z. 8327.
2	St. Martin unter dem Großfallenberg	"	5. " 1882, Z. 8328.
3	Podrece	Krainburg	12. " 1882, Z. 8663.
4	Pölland	Laas	12. " 1882, Z. 8664.
5	Selo	Oberlaibach	19. " 1882, Z. 8932.
6	Schwarzenberg	"	19. " 1882, Z. 8933.
7	Kerschdorf	Treffen	19. " 1882, Z. 9198.
8	Großdorf	Egg	26. " 1882, Z. 9315.
9	Belkepece	Sittich	26. " 1882, Z. 9393.
10	Sagrac	Seisenberg	26. " 1882, Z. 9487.

Graz am 2. August 1882.

A n z e i g e b l a t t.

(3338—3) Nr. 2832.

Bekanntmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Slapnik von St. Martin seinen unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern Mathias, Katharina jun. und sen., Theresia, Martin, Maria, Georg und Katharina Slapnik Herr Franz Joré, Lehrer in St. Martin, behufs Wahrung ihrer Rechte zum Curator ad actum bestellt und demselben der Abtrennungs- und Eigenthumsrechts-Einverleibungsbescheid vom 9. Juni 1882, Z. 2832, für obige Tabulargläubiger zugestellt worden.

k. k. Bezirksgericht Stein, am 9ten Juni 1882.

(3275—3) Nr. 3393.

Curatelsbestellung.

Dem Georg Barc von Winkel, unbekanntes Aufenthaltes, rücksichtlich dessen unbekanntes Rechtsnachfolgern, wurde über die Klage de praes. 1. Juni 1882, Zahl 3393, des Michael Sustarič von Bornschloß wegen 117 fl. 76 kr. Herr Peter Perše von Tschernembl als Curator ad actum bestellt und diesem der Klagsbescheid, womit zum summarischen Verfahren die Tagsatzung auf den

23. September 1882,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde, — zugestellt.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 2. Juni 1882.

(3274—2) Nr. 4230.

Curatelsbestellung.

Dem Johann Spreitzer von Tuschenthal, unbekanntes Aufenthaltes, rücksichtlich dessen unbekanntes Rechtsnachfolgern, wurde über die Klage de praes. 15. Juli 1882, Z. 4230, des Anton Stanic von Büchel wegen Eigenthumsanerkennung Herr Mathias Agnic von Tuschenthal als Curator ad actum bestellt und diesem der Klagsbescheid, womit zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagsatzung auf den

23. September 1882,

vormittags um 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde, — zugestellt.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 16. Juli 1882.

(3249—3) Nr. 2774.

Executive Realitäten-Relicitation.

Wegen Nichtzahlung der Licitationsbedingungen wird die vom Michael Berlinic von Bojance Nr. 28 erstandene, auf Namen des Ilija Berlinic von Bojance Nr. 28 vergewährte, im Grundbuche der Herrschaft Freithurn sub Cur. Nr. 157 vorkommende, gerichtlich auf 250 fl. bewertete Realität

am 1. September 1882,

vormittags 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei an den Meistbietenden auch unter dem Schätzwerte feilgeboten werden.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 11. Mai 1882.

(3393—1) Nr. 5039.

Executive Versteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gegeben, dass in der Executionssache der Firma L. Freistadt & Comp. gegen die nun fallite Kleidermacher-Union in Laibach, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, zur Vornahme der executiven Feilbietung der Fahrnisse im Schätzwerte von 190 fl. 6 kr. und der Buchforderungen im Nominalbetrage von 5128 fl. 28 kr. die beiden Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

21. August

und die zweite auf den

4. September 1882,

jedesmal mit dem Beginne um 9 Uhr vormittags, im Geschäftslocale der Executen angeordnet wurden.

Die Pfandstücke werden nur gegen sogleiche bare Bezahlung, und zwar bei der zweiten Feilbietung die Fahrnisse auch unter dem Schätzwerte und die Buchforderungen unter dem Nominalbetrage, hintangegeben werden.

Laibach am 5. August 1882.

(3270—3) Nr. 4378.

Executive**Realitätenversteigerung.**

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird mit Bezug auf das Edict vom 7. Februar 1882, Z. 739, bekannt gemacht, dass zur executiven Feilbietung der in der Grundbucheinlage Nr. 814 ad Karlstädtervorstadt vorkommenden Realität des Andreas Dermastja drei neuerliche Termine, auf den

4. September,

2. Oktober und

6. November 1882,

jederzeit vormittags 10 Uhr, im landesgerichtlichen Verhandlungslocale mit dem vorigen Anhang anberaumt worden sind.

Laibach, am 22. Juli 1882.

(3378—2) Nr. 4767.

Executive**Hausversteigerung.**

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Dreschel jun. pcto. 12 fl. 59 kr. s. A. die executive Versteigerung der dem Barthelma Kregar gehörigen, gerichtl. auf 6000 fl. geschätzten Hausrealität Consc. Nr. 31 in der Polanastraße bewilligt, und es seien hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar auf den

18. September,

16. Oktober und

20. November 1882,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, im landesgerichtlichen Verhandlungslocale mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzwerte, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach am 25. Juli 1882.

(3376—2) Nr. 5329.

Bekanntmachung.

Das k. k. Landesgericht in Laibach hat für den unbekannt wo befindlichen Ignaz Kofz und rücksichtlich für seine unbekanntten Rechtsnachfolger zu ihrer Vertretung aus Anlass des von Margaretha Teranciz, verehel. Klemenc, angebrachten Gesuches um Löschung der nicht gerechtfertigten Pfandrechtsvermerkung inbetreff der für Ignaz Kofz auf der Realität in der Grundbucheinlage Nr. 205 der Catastralgemeinde Petersvorstadt seit 31. Oktober 1845 pränotierten Forderung per 300 fl. C. M., worüber vorläufig die Vernehmungstagsetzung nach § 45 des Grundbucheinlage auf den

4. September 1882,

vormittags um 10 Uhr, hiergerichts anberaumt wurde, den Advocaten Dr. Valentin Stempihar in Laibach zum Curator ad actum bestellt.

Laibach am 1. August 1882.

(3347—2) Nr. 4972.

Executive**Wiesen-Versteigerung.**

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird mit Bezug auf das Edict vom 5. Juli 1879, Z. 5186, bekannt gemacht, dass in der Executionssache des Anton Roschel gegen Andreas Dermastia zum Verkaufe der in der neuen Grundbucheinlage Nr. 814 ad Karlstädter-Vorstadt vorkommenden, auf 400 fl. geschätzten Wiesenrealität drei neuerliche Tagsetzungen auf den

4. September,

2. Oktober und

6. November 1882,

jederzeit vormittags 10 Uhr, im landesgerichtlichen Verhandlungslocale mit dem vorigen Anhang anberaumt worden sind.

Laibach am 25. Juli 1882.

(3379—2) Nr. 5209.

Exec. Hausversteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur Laibach pcto. 382 fl. 20 kr. s. A. die executive Versteigerung der dem Barthelma Kregar gehörigen, gerichtl. auf 6000 fl. geschätzten Hausrealität Consc. Nr. 31 in der Polanastraße bewilligt, und es seien hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen auf den

18. September,

16. Oktober und

20. November 1882,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, im hiergerichtlichen Verhandlungslocale mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzwerte, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach am 25. Juli 1882.

(3394—2) Nr. 5337.

Erinnerung

an Franz Čašl von Trattmannsdorf bei Laufen, Bezirk Oberburg.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird dem Franz Čašl von Trattmannsdorf bei Laufen, Bezirk Oberburg, mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert:

Es habe wider ihn bei diesem Gerichte die Firma Brüder Krisper in Laibach sub praes. 29. Juli 1882, Z. 5337, die Klage auf Zahlung eines Warenausschillingses von 90 fl. 10 kr. s. A. eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung dieser Rechtsache die Tagsetzung auf den

11. September 1882

hiergerichts vormittags 9 Uhr angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten Franz Čašl diesem Gerichte unbekannt ist, so hat man zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advocaten Dr. Munda als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Franz Čašl wird dessen zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder inzwischen dem bestimmten Vertreter seine Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere, da er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach, am 1. August 1882.

(3322—3) Nr. 16,629.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es werde in der Executionssache der k. k. Finanzprocuratur (nom. des hohen k. k. Aerrars in Laibach) gegen Johann Kemogor von Radgoriz Nr. 8 bei fruchtlosem Verstreichen der zweiten exec. Feilbietungs-Tagsetzung zu der mit dem diesgerichtlichen Bescheide vom 27. April 1882, Z. 9418, auf den

23. August 1882

angeordneten dritten exec. Feilbietung der Realität Einl. Nr. 21 der Catastralgemeinde Radgoriz, des neuen Grundbuche Rectf. Nr. 98 ad Kreutberg, fol. 151, mit dem Anhang des obigen Bescheides geschritten.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 27. Juli 1882.

(3254—3) Nr. 3861.

Exec. Realitätenverkauf.

Die im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub tom. XIII vorkommende, auf Katharina Kralj aus Vertace Ps. Nr. 1 vergewährte, gerichtl. auf 51 fl. bewertete Realität wird über Ansuchen des Johann Maurin von Vertace Haus. Nr. 9 zur Einbringung der Forderung aus dem Urtheile vom 28. April 1880, Z. 2614, pr. 23 fl. 28 kr. österr. Währ. sammt Anhang am

1. September

und am 6. Oktober

um oder über dem Schätzwerte und am 3. November 1882

auch unter demselben in der Gerichtskanzlei, jedesmal um 10 Uhr vormittags, an den Meistbietenden gegen Erleg des 10proc. Badiums feilgeboten werden.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 28. Juni 1882.

(3096—2) Stev. 6220.

Naznanilo.

Od c. kr. okrajnega sodišča v Metliki se naznanja Markotu Vukšiniću iz Rozalnic hiš. št. 23, neznanega bivališča, da je proti njemu Jurij Vukšinić iz Rozalnic hiš. št. 23 tožbo *de praes.* 6. junija 1882, št. 6219, za 56 gl. in stev. 6220 za 200 gl. vložil, čez katero se obravnava določuje na

2. septembra 1882

pri tem sodišči dopoldne ob 9. uri.

Ker je bivališče toženega temu sodišči neznan in ta še celo izvan c. kr. dežel, neki v Ameriki biva, se je za njegovo zastopanje in na njegove stroške gospod Franc Furlan iz Metlike za oskrbnika postavil.

Toženemu se to s tem naznanja, da on o pravem času sam dojde ali si pa kacega družega oskrbnika izvoli in ga sodišči objavi, sploh pa redno svojo reč zastopa, sicer se bo čez to tožbo z imenovanim oskrbnikom po sodnijskem redu obravnavalo.

C. kr. okrajno sodišče v Metliki dne 10. junija 1882.

(3095—2) Stev. 6218.

Naznanilo.

Od c. kr. okrajnega sodišča v Metliki se naznanja Juriju Kumpu, oziroma njegovim pravnim naslednikom, neznanega stanovanja, da je proti onim Ive Slobodnik iz Bojanje vasi tožbo *de praes.* 6. julija 1882, št. 6218, za 500 gl. vložil; čez to tožbo se obravnava določuje na

2. septembra 1882

pri tem sodišči dopoldne ob 8. uri.

Ker je bivališče toženega temu sodišči neznan in ta mogoče izvan c. kr. dežel biva, se je za njegovo zastopanje gospod Ferdinand Salloker iz Metlike za oskrbnika (kuratorja) postavil.

Toženim se to s tem naznanja, da oni o pravem času sami dojdejo ali si pa kacega družega oskrbnika izvolijo in ga sodišči objavijo, sploh pa redno svojo reč zastopajo, sicer bi se z imenovanim oskrbnikom v tej tožbi po sodnijskem redu obravnavalo.

C. kr. okrajno sodišče v Metliki dne 10. junija 1882.

(3309—2) St. 7549.

Naznanilo.

Od c. kr. okrajnega sodišča v Metliki se naznanja Janezu Starcu iz Sela pri sv. Duhu, da je proti njemu Janez Sever od tam tožbo *de praes.* 11. julija 1882, št. 7549, za 36 gl. 82 kr. vložil; čez to tožbo se obravnava določuje

na 15. septembra 1882

pri tem sodišči dopoldne ob 8. uri.

Ker je bivališče toženega temu sodišči neznan in ta mogoče izvan c. kr. dežel stanuje, se je za njegovo zastopanje in njegove stroške gospod Anton Navratil iz Metlike za oskrbnika postavil.

Toženemu se to s tem naznanja, da on o pravem času sam dojde ali si pa kacega družega oskrbnika izvoli in ga sodišči objavi, sploh pa redno svojo reč zastopa, sicer bi se z imenovanim oskrbnikom v tej tožbi po sodnijskem redu obravnavalo.

C. kr. okrajno sodišče v Metliki dne 14. julija 1882.

(3184—3) Nr. 6345.

Uebertragung**dritter exec. Feilbietung.**

Ueber Ansuchen des k. k. Steueramtes Loitsch (nom. des hohen Aerrars) wird die mit Bescheid vom 26. März 1882, Z. 2501, auf den 21. Juni 1882 angeordnet gewesene dritte exec. Feilbietung der dem Josef Homoc von Birkniz gehörigen, gerichtl. auf 1732 fl. bewerteten Realität sub Rectf. Nr. 338 ad Haasberg auf den

6. September 1882,

vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Anhang übertragen.

k. k. Bezirksgericht Loitsch, am 15ten Juli 1882.

Wien, „Hôtel Höller“,

Bellariastrasse, Burggasse 2 (1805) 10-8

(zunächst der k. k. Hofburg und der Ringstrasse).

Angenehme, centrale Lage. Mässige Zimmerpreise laut fixem Tarif von 80 kr. bis 3 fl. 50 kr. pro Tag. Grosse und elegante Restaurationslocalitäten mit Gartenveranda. Pferdebahnverkehr direct vom Hotel ab nach allen Richtungen der Stadt und Vorstädte.

Prämiiert Weltbourse, I. Preis.



Kühl- u. Conservir-Apparate
anerkanntester, solidester Construction, für Haushaltungen, Restaurationen, Brauereien, Caféhäuser und Conditoreien empfiehlt die **Fabrik tragbarer Eiskeller** des
Ingenieur FRANZ BOLLINGER
in Wien, Wieden, Heumühlgasse 2.




Visitkarten
in hübscher Ausführung empfohlen
Ilg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach.

Einladung zur Ersparnis.

Die Banque suisse des Fonds publics

Genf, rue du Stand 7,

verkauft Capitalisations-Polizzen der Assurance financière.

Rückzahlbar zu Fr. 500

im Verlauf von 1 bis 35 Jahren

zum ein für allemal bezahlten Preise von Fr. 2 die Polizze und

einem monatlichen Beitrag von Fr. 1 per Polizze.

Ziehung jeden Monat.

Prospectus auf Verlangen gratis.

Siebente Ziehung.

Liste der in der Generalversammlung vom 1. August 1882 durch den Verwaltungsrath zur Rückzahlung bezeichneten Nummern.

Die Polizzenbesitzer wurden zur Ziehung zugelassen.

45	13357	26069	39961	53293
1709	15021	28333	41645	54957
3373	16685	29997	43309	56621
5037	18349	31661	44973	58285
6701	20013	33325	46637	59949
8365	21677	34989	48301	61613
10029	23341	36653	49965	63277
11693	25005	38317	51629	

Die nächste Ziehung wird am 1. September 1882 stattfinden. (3428)

(1972) 25-18

Schneeglöckchen

Glycerin-Creme.

Kein Toilette-Artikel kann hinsichtlich der Wirkung, Güte und Vortrefflichkeit mit dem „Schneeglöckchen“ konkurriren. Aus erfrischenden Substanzen erzeugt, befeuchtet dies Mittel in kurzer Zeit Sommerprossen, Leberflecke, Wimpern, Narben etc. und verleiht dem Teint eine blendende Weiße, Frische und Zartheit. — Bestes Schutzmittel gegen die Einwirkung der rauhen Luft, sowie gegen Sonnenbrand, daher unentbehrlich zur Toilette der Damen. — Preis per Flacon fl. 1.

Veloutine (Poudre de riz)

in weiß und rosa, festhaltend und unsichtbar auf der Haut, von vorzüglicher Güte. — Preis einer Schachtel 1 fl.

Schneeglöckchen-Poudre

(Spezialität), besonders zu empfehlen gegen fetten Teint, in weiß und rosa. — Preis einer Schachtel 60 kr.

Haargeist

von eminenter Wirkung auf die Haarwurzel und die Capillargefäße. Nach Krankheiten, wo sich Haarschwund einstellte, hat dieser Haargeist Großartiges geleistet; nach Verbrand einer halben Flasche kann man schon die Wirkung wahrnehmen. Einziger Schutz gegen das Ausfallen der Haare und die Schuppenbildung, da er die Haarwurzeln zum Wachstume reizt. Preis fl. 1.50, bei Verschönerung 20 kr. Spesen.

KOLORITAS

(Aufföl-Präparat) verleiht grauen, rothen oder erbleichten Haaren die natürliche Farbe. Dieser durch Destillation aus grüner Aushale gewonnene Extrakt ist von überraschender färbender und konservirender Wirkung. — Preis 1 fl.

K. k. ausschl. privileg.

PURITAS

(Haarverjüngungs-Milch), ist keine Haarfarbe, sondern eine milchartige Flüssigkeit, welche total unschädlich, von spezieller Wirkung auf den Bart, der eine natürliche braune oder schwarze Farbe erhält. Preis eines Kartons mit Zuehler fl. 2.50, ohne fl. 2. Nach Anwendung von La Jeune ist Brillanz in jedem Haar, weil dieselbe dem Bart lebhaftes Aussehen und natürlichen Glanz verleiht. Preis 60 kr.

LA JEUNE.

Bartfarbe, total unschädlich, von spezieller Wirkung auf den Bart, der eine natürliche braune oder schwarze Farbe erhält. Preis eines Kartons mit Zuehler fl. 2.50, ohne fl. 2. Nach Anwendung von La Jeune ist Brillanz in jedem Haar, weil dieselbe dem Bart lebhaftes Aussehen und natürlichen Glanz verleiht. Preis 60 kr.

OTTO FRANZ, Wien, VII., Mariahilferstrasse Nr. 38.

Niederlage in Laibach bei Eduard Mahr, Parfumeur.

In Klagenfurt: P. Birnbacher, Apotheke „zum Obelisk“; in Villach: J. Detoni, Coiffeur, neben Hotel „zur Post“; in Warburg: W. König, Apoth.

Kaiserl. u. k. Königl. Allerh. Anerkennung.

Curort GLEICHENBERG

Goldene Medaille Paris 1878.

in Steiermark.

Eine Fahrstunde von der Station Feidbach der Ungar. Westbahn.

Beginn der Saison 1. Mai.

Beginn der Traubenernte Anfang September.

Alkalisch-muriatische und Eisensäuerlinge, Ziegenmilch, Milch, Fichtennadel- und Quellsoolzerstäubungs-Inhalationen, kohlensäure Bäder, Stahlbäder, Süsswasserbäder, Fichtennadelbäder, kaltes Vollbad mit Einrichtung zu Kaltwasser-Curen.

Johannisbrunnen bei Gleichenberg.

Vorzüglichstes und gesündestes Erfrischungsgetränk; sein grosser Gehalt an freier Kohlensäure, seine zur Förderung der Verdauung genügende Menge von doppelt kohlensaurem Natron und Kochsalz, sowie der Mangel an den Magen beschwerenden Kalkverbindungen machen den Johannisbrunnen ganz besonders empfehlenswert bei Magen- und Blasenleiden.

Zu beziehen durch alle grösseren Mineralwasser-Handlungen.

Niederlage in Laibach bei Peter Lassnik.

Anfragen und Bestellungen von Wagen, Wohnungen und Mineralwässern bei der Brunnen-Direction in Gleichenberg. (1307) 10-10

Fracht- und Eilgutbriefe

stets vorrätig bei Ilg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach Congressplatz 2. [Bahnhofgasse 15.]

Dr. Hartmann's „AUXILIUM“

(Gonorrhoe) Harnröhrenfluss (Fluor) Schleim - Fluss
bei Herren, Damen,
schmerzlos, ohne Einspritzung, ohne die Verdauung störende Medicamente, ohne Folgekrankheiten, ohne Berufsstörung

sehr schnell und noch so sehr veraltete (chronische), gründlich und entsprechend schnell. — Das „Auxilium“ ist ein bestbewährtes streng nach medizinischen Vorschriften bereitetes, vorzüglich wirkendes und mit bestem Erfolge erprobtes Medicament.

Von grosser Wichtigkeit für die betreffenden Patienten ist es, daß jedem „Auxilium“ eine bescheidene Broschüre, eine Gebrauchsanweisung in allen Sprachen und eine Karte von Dr. Hartmann beiliegt. Die Karte berechtigt den Befizier zu einer einmündigen mündlichen oder schriftlichen unentgeltlichen Consultation in der Anstalt des Herrn Dr. Hartmann.

Das „Auxilium“ ist in allen renommierten Apotheken Oesterreich-Ungarns wie auch des Auslandes um den Preis von 2 fl. 80 kr. zu haben. Ausdrücklich verlange man:

„Dr. Hartmann's Auxilium für Herren oder Damen“.

Haupt- und Versandungs-Depot: W. Twerdy.

Apotheke „zum gold. Hirschen“, Rohlsmarkt 11, Wien.

NB. Herr Dr. Hartmann ordnet in seiner Anstalt und wohnt daselbst auch ferner wie bisher alle Haut- und geheimen Krankheiten, insbesondere Manneschwäche, nach äusserst glänzend bewährter Methode ohne Potzschäbel, Zyphtis und Geschwüre aller Art bestens geheilt. Discretion selbstverständlich. Medicamente werden besorgt. Honorar mäßig. Auch brieflich.

Wien, Stadt, Seilerwasse Nr. 11 (elf).

Depot in Laibach beim Herrn Julius v. Trnkoczy, Apotheker. [2467] 24-18

(3185-3)

Nr. 6408.

(1696-2)

Nr. 2209.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Ueber Ansuchen des k. l. Steueramtes Voitsch (nom. des hohen Aercars) wird die mit Bescheid vom 25. März 1882, Z. 2126, auf den 21. Juni 1882 angeordnet gewesene dritte executive Feilbietung der dem Jakob Seigels von Niederdorf Hs. Nr. 7 gehörigen, gerichtlich auf 2420 fl. bewerteten Realität sub Rectif. Nr. 572 ad Paasberg auf den 6. September 1882,

vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Anhang übertragen.

k. l. Bezirksgericht Voitsch, am 15ten Juli 1882.

(3336-2)

Z. 4379.

Executive Realitätenversteigerung.

Ueber Ansuchen des Alexander Pavlin (durch Dr. Wencinger in Krainburg) wird die executive Versteigerung der der Margareth Stare von Terboje gehörigen, gerichtlich auf 1654 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 70 und 71 ad Domcapitel Laibach bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

28. August,

die zweite auf den

29. September

und die dritte auf den

30. Oktober d. J., jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei angeordnet. — Badium 10 Procent.

k. l. Bezirksgericht Krainburg, am 13. Juli 1882.

Reassumierung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. l. Bezirksgerichte Zilzer-Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Blas Tomáš von Feistritz gegen Anton Pento von Paris, Nr. 10 die mit Bescheid vom 17. April 1879, Z. 2728, auf den 29. Juli 1879 angeordnet gewesene und erfolglos gebliebene dritte executive Feilbietung der Realität Urb.-Nr. 4 ad Herrschaft Prem in Reassumierungswege neuerlich auf den

15. September 1882,

vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem früheren Anhang angeordnet worden.

k. l. Bezirksgericht Zilzer-Feistritz, am 30. März 1882.

(3323-3)

Nr. 16,100.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. l. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es werde in der Executionssache der k. l. Finanzprocuratur (nom. des hohen k. l. Aercars in Laibach) gegen Margaretha Serjak von Zggdorf Nr. 18 bei fruchtlosem Verstreichen der ersten exec. Feilbietungs-Tagsetzung zu der mit dem diesgerichtlichen Bescheide vom 12. Juni 1882, Z. 12,057, auf den

19. August 1882

angeordneten zweiten exec. Feilbietung der Realität Urb.-Nr. 72/48, Rectif.-Nr. 32/69 ad Leopoldstrasse; Urb.-Nr. 97, Einl.-Nr. 693 ad Sonnegg; Urb.-Nr. 98, Einl.-Nr. 694 ad Sonnegg, und Urb.-Nr. 99, Einl.-Nr. 695 ad Sonnegg mit dem Anhang des obigen Bescheides geschehen.

k. l. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 27. Juli 1882.

Italienischen Sprachunterricht

ertheilt in oder außer dem Hause gegen mäßiges Honorar ein geprüfter Lehrer. (3368) 3-3
Zu erfragen: **Handels-Lehranstalt Währ.**

Moorgrund-Verkauf.

Ein Complex von 105 Joch, $\frac{3}{4}$ Stunden von Laibach gelegen, ganz entsumpft, zum Torfaustrich und Fruchtbau geeignet, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Die Aukünfte ertheilt **Ant. Podkrajšek** im Schlosse Tivoli bei Laibach. [3226] 3-3

Hausverkauf.

Das Haus Nr. 24 in Hradetzkydorf bei Laibach, mit drei Zimmern, Stallung, Schupfe und einem Garten, ist aus freier Hand unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei Herrn **Delak**, Gruber-gasse Nr. 4. [3349] 3-3

Hausverkauf.

Das Haus Nr. 8 in der Herrengasse ist unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres zu erfragen: **Peterstrasse Nr. 22** beim Hauseigentümer. [3339] 3-2

Rittersberger,

vorzüglicher

Tafelwein,

in Bouteillen à 50 kr.

bei [3355] 5-3

Peter Lassnik.

Eingesandt.

Seit mehreren Jahren mit einem

Magenleiden

beschäftigt, suchte ich bei vielen Aerzten Hilfe und gebrauchte viele mir empfohlene Mittel, um mein Leiden zu beseitigen, fand aber alles vergeblich. Von Tag zu Tag wurden meine Kräfte immer schwächer.

Durch meinen Nachbar auf Herrn J. J. Popp in Heide (Holstein) aufmerksam gemacht, sah ich mich veranlasst, genannten Herrn um Rath und Hilfe in meiner grossen Noth anzurufen.

Dank seiner mir übersandten Pulver spürte ich schon in den ersten Tagen bei vorschriftsmässigem Gebrauche eine sehr grosse Linderung, viel besseres Appetit und Abnahme des unbesorgtesten Gebrauchs befreite mich auch sehr bald von den noch vorhandenen Beschwerden, gegen die Brust und den Rücken hörten nach und nach ganz auf. Bis zu Ende der Cur gestellte, dass ich mich als vollständig geheilt be-ganz von dem Leiden erlöste.

Herrn Popp sage ich hiermit meinen in-nigsten Dank.
Saubornitz pr. Grosspriesen bei Aussig (Böhmen), 19. Dezember 1880.

Theresa Watzke,
Wirtschaftsbesitzerin.

Bestätigt: **Franz Burian,** Gemeindevertreter.
In ähnlichem Sinne lauten unzählige Atteste und Empfehlungen, wovon ein Theil im Anfange der Broschüre enthalten ist.

Die Broschüre: **Magen- und Darm-katarrh** versendet unentgeltlich **J. J. F. Popp** Poliklinik in Heide (Holstein). (3627) 3-2

Radeiner Sauerbrunnen

(das steirische Vichy).

Derselbe ist unter den zahlreichen Säuerlingen unstreitig einer der wichtigsten, ja vielleicht der wertvollste von allen. Er ist nicht nur sehr reich an Kohlensäure (und daher wegen seines angenehm säuerlichen Geschmackes als Luxusgetränk beliebt und gesucht), sondern enthält auch die vorzüglichsten Bestandtheile der Säuerlinge, namentlich die Alkalien, in einer weit grösseren Menge, als man sie in den meisten anderen Mineralwässern findet.

In Bezug auf seinen Reichthum an fixen und flüchtigen Bestandtheilen steht ihm nur Bilin zur Seite, aber auch dieser „König der Natronsäuerlinge“ erreicht seinen Mineralgehalt nicht. Durch seinen Lithiongehalt ist er überdies eine Specialität oder mit anderen Worten: eine Mineralquelle, die ihresgleichen nicht hat. Von ausgezeichneter Wirksamkeit bei Krankheiten des Harnsystems, Steinkrankheiten, Brightscher Nierenentartung, Magen- und Darmkatarrh, Gelbsucht, Anschoppungen, Keuchhusten, Lungenschwindsucht, Drüsenanschwellungen, Kropf, Rheumatismus und Gicht.

Da Kohlensäure sein grösster Bestandtheil und das Menstruum der übrigen ist, empfiehlt er sich auch als Erfrischungsgetränk durch seinen angenehm säuerlichen Geschmack, sein reiches Moussé und die Eigenschaft, sein Gas fest gebunden zu halten, so dass er, in Flaschen versendet, selbst abgerüttelt und abgelesen, noch reicher an diesem flüchtigen Bestandtheile ist, als andere ähnliche Wässer. Selbst Kinder trinken ihn gerne, entweder für sich, oder mit Milch, Molke etc. versetzt. Mit Wein oder mit Citronensaft und Zucker vermischt, gibt er ein sehr angenehmes, stark schäumendes Getränk, das man „mineralischen Champagner“ nennt.

Das Radeiner Sauerwasser bleibt selbst bei langer Seereise und bei jahrelanger Aufbewahrung vollkommen gut.

Die Hauptniederlage für ganz Krain

befindet sich bei

Ferdinand Plautz,

Kaufmann, Laibach, Alter Markt.

Niederlagen ferner in **Rudolfswert** bei **Adolf Pauser** in **Treffen** bei **Vincenz Verhovšek**, in **Selsenberg** bei **Dom. Dereani**, und in **Sagor** bei **Josef Milač**. [3228] 5-3

Rüschen

aller Art, besonders passend für Schneiderinnen, empfiehlt zu billigsten Preisen

L. Schinck,

Lobositz in Böhmen.

Muster werden franco gesendet (auch an Private). Versandt gegen Nachnahme und bei Bezug von mindestens 20 Meter franco. Wiederverkäufern entsprechenden Rabatt. [3342] 3-3

Die Hälfte der im ersten Range des hiesigen Theaters sehr günstig gelegen

Loge Nr. 31

ist zu vermieten. — Anfrage in F. Müllers Annoncen-Bureau. [3356] 3-2

500 Ducaten

zahle ich dem, der beim Gebrauche von **Kothes Zahnwasser**, à Flacon 35 kr., jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht.

Joh. George Kothe, emer. Hoflieferant. **Mödling** bei Wien, **Villa Kothe**.

In **Laibach** allein oecht zu haben bei Herrn **Jul. v. Trnkóczy**, Apotheker, und in allen Apotheken, Droguerien, Parfumerien, Galanterie- und Materialwaren-Handlungen etc. Krains. (439) 52-29

Alle Arten

Möbel,

von den einfachsten bis zu den elegantesten,

ganze Einrichtungen

von Wohnungen, Hotels, Bädern etc.,

Decorationen jeder Art

und alle sonstigen einschlägigen Arbeiten liefert in bester Ausführung zu billigsten Preisen (3284) 4

Fr. Doberlet,

Tapezierer- u. Möbelgeschäft, Laibach, Franciscanergasse Nr. 14.

V. Lobenwein

photographisch-artistische Anstalt

im „Hotel Elephant“ in Laibach

(3281) 2

Aufnahme täglich.



Ig. Thomanns Witwe,

Kuhthal Nr. 12,

empfehlen ihr Lager von fertigen

Grabmonumenten

jeder Art, sowie alle in das Steinmehgewerbe einschlagenden Arbeiten

zu den billigsten Preisen.

Altäre und sonstige Kirchen-Arbeiten

werden auf das solideste und pünktlichste ausgeführt und auf das billigste berechnet.

(2069) 6-4



Eingesendet.

An die P. T. Kohlen-Consumenten!

Nachdem mehrseitig die Meinung noch vorherrschend zu sein scheint, dass Herr **Wilhelm Schiffer** noch immer der Vertreter der **Trifailer Kohlenwerks-Gesellschaft** sei, und da auch der **gewesene Vertreter** dieser Gesellschaft, Herr **Schiffer**, keinen Anstand nimmt, über seinem Kohlenmagazin noch fort — **wenn gleich ganz widerrechtlich** — die **ponpöse** Aufschrift: „**Wilhelm Schiffer**, Vertreter der **Trifailer Kohlenwerks-Gesellschaft** für Krain der Werke **Trifail**, **Sagor** und **Kraftnigg**“ prangen zu lassen und unter diesem **unrechtmässigen** Titel sein Kohlen-Vertriebsgeschäft fortzusetzen, finden wir **unterzeichnete** **sämmtliche Laibacher Kohlendepositiveure** uns veranlasst, es hiermit zur **öffentlichen** und **allgemeinen** Kenntnis zu bringen und die **P. T. Kohlenconsumenten** darauf aufmerksam zu machen, dass Herr **Wilhelm Schiffer** nun **nicht mehr** Vertreter der **Trifailer Kohlenwerks-Gesellschaft** ist, indem das **bestandene** Vertretungsverhältnis seit **1. Juli 1882** von Seite der genannten Gesellschaft als **vollends gelöst** erscheint, und dass **Genannter** daher **ebenso nicht mehr** berechtigt ist, **obgedachte** Aufschrift und **Titel** — **welche nunmehr lediglich als eine auf Täuschung des P. T. Publicums berechnete Namazung** zu bezeichnen wären — auch noch weiter zu führen, nachdem wir **von nun an** alle — und der **gewesene** Vertreter mit uns — einander **vollkommen** gleichgestellt, **alle** gleich **ohne Unterschied** zum **directen** Kohlenbezug aus den Werken **Trifail**, **Sagor** und **Kraftnigg** berechtigt und **diesemnach** auch **alle** gleich — ganz so wie Herr **Schiffer** — in der Lage sind, die **waggonweise** Kohlenlieferung zu den **Original-Gewerkschaftspreisen** zu beforgen und **ebenso** auch im **übrigen** bei Kohlenbezügen die **gleichen** Vortheile mit Herrn **Schiffer** jedem Einzelnen zu bieten.

Indem wir die **P. T. Kohlenconsumenten** **höflichst** eruchen, hievon **geneigt**st Notiz zu nehmen, empfehlen wir uns **hochachtungsvoll**

die Laibacher Kohlen-Depositiveure:

A. Debevec m. p., Römterstrasse Nr. 17-19; **J. Rozman** m. p., Bahnhofgasse Nr. 25; **H. Getzner** m. p., Bahnhofgasse Nr. 29; **G. Spinar** m. p., Keitichul-gasse Nr. 1. (3350) 3-2

Laibach, am 5. August 1882.

Den 8. August begann der

Ausverkauf

des vormals **Johann Jamschek'schen**

Schnitt- und Modewaren-Lagers

Unter der **Trantsche** Nr. 2 3-2
zu **ausserordentlich** herabgesetzten Preisen.

Circus
Schneller u. Bernhardt.
 Heute Samstag, den 12. August,
 eine Vorstellung
 um 8 Uhr abends;
 morgen Sonntag
 die [3422]
 letzten zwei Vorstellungen,
 Anfang 4 und 8 Uhr.

Warnung.

Warne hiermit jedermann, auf meinen Namen niemandem Geld noch Gelbeswert zu geben, da ich auf keinen Fall Zahler bin.

J. S. Benedikt, (3424) 2-1

Fascenterie- und Modewaren-Geschäft.

Eine wunderbare
Sirene
 (Meerjungfer),
 welche man bis jetzt noch nie in der Welt gesehen, wird dem geehrten Publicum
 in der Lattermannsallee
 hinter der Villa Luckmann
 ausgestellt.
 Diese wunderbare Sirene (Meerjungfer) wird nur ein paar Tage ausgestellt.
 Entrée 20 kr., Militär und Kinder die Hälfte. [3423]

WÄSCHE-
 und
Modewaren-
Niederlage
 von

J. O. Hamann
 in Laibach,
 Rabhausplatz Nr. 17.

Herren- u. Knaben-Wäsche.
 Hemden, Hosen, Krägen, Manschetten, Hemdeinsätze etc., weiss und farbig, vom billigsten Chiffon bis zur feinsten Leinwand.

Damen- u. Mädchen-Wäsche.
 Hemden, Hosen, Corsetten, Röcke, Schürzen, Krägen, Manschetten, Garnituren, Krausen, Hemdeinsätze, aus Chiffon und Leinen, in allen Preisen.

Bade-Wäsche aus türkischem Frottier-Stoff, Bademäntel, Handschuhe, Handtücher, Hauben, Hosen, Schuhe etc.

Cravatten. Weiss, schwarz, farbig, in allen Grössen und Façons, von der einfachsten bis zur besten Qualität.

Wirkware. Leibchen, Hosen, Socken, Strümpfe, Handschuhe, Gamaschen, Touristen-Stutzen, Wadenwärmer, Leibbinden etc. etc., für Erwachsene und Kinder.

Taschentücher. Weiss und farbig, aus Baumwolle, rein Leinen und Seide.

Specialitäten. Hosenträger, Manschetten-, Krägen- u. Chemisette-Knöpfe, Cravattenhalter, Cravatten-nadeln etc.

Preis-Courant und Stoffmuster, unter Umständen auch fertige Gegenstände, werden auf Verlangen eingesandt und Artikel, die nicht auf Lager sind, bereitwilligst besorgt.

Wäsche mein eignes Fabrikat.
 Mich jeder weiteren Anpreisung enthaltend und nur auf mein bekanntes Princip: „Strengste Solidität!“ hinweisend, bitte mir im Falle eines Bedarfes das Vertrauen gütigst zuzuwenden und mich mit geschätzten Aufträgen zu beehren.
 (3280) 2 Hochachtend
J. C. Hamann.

Die
Galanterie- und Bau-
Spenglerei
 des (2769) 7
L. M. Ecker
 in Laibach,
 Wienerstrasse und Alten Markt (am Spenglersteig) empfiehlt sich zur prompten Ausführung aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, insbesondere der Herstellung von geruchlosen Wasser-Closets, von welchen heuer das hundertste aufgestellt wurde, u. gusseiserner Ausgüsse mit und ohne Geruchverschluss, zu derlei Reparaturen, zum Anstrich von Blechbedachungen etc. etc. bei möglichst billigen Preisen.

Bedeutende Preis-Ermässigung.
Caffee
 direct aus Hamburg
 versendet wie bekannt in vorzüglicher Qualität
Carl Fr. Burghardt, Hamburg,
 in Säcken à — 5 Kilo — portofrei inclusive Verpackung gegen Nachnahme.
 5 Kilo, 5 fl.
 Mocca, sehr arab. hochad. 6.50
 Menado, vorzüglich im Geschmack 5.40
 Perl-Ceylon, hochf. u. mild 5.40
 Melange (Mischung), ganz besonders empfehlenswerth 5.50
 Ceylon Plantation, sehr wohlgeschmeckt 5.—
 Java, goldbraun, extrafein 4.70
 Cuba, blaue, brillante 4.40
 afrik. Mocca, f. u. ergiebig 3.90
 Santos, fein u. kräftig 3.55
 Rio, wohlgeschmeckt 3.35
 Thee in vorz. Auswahl pr. 1/2 Kilo, von 2. 8. 1.— bis 6.—

Das Höchste!
 Für nur Einen Gulden
 ein prachtvolles optisches achromatisches Fernrohr, worauf man auf zwei Meilen Fernsicht selbst den kleinsten Gegenstand klar und deutlich sehen kann.

Für nur Zwei Gulden
 eine Wiener Pendeluhrn poliertem Holzkasten mit Glas; solche Uhren kosten noch heute überall 10 fl. Die Uhren gehen pünktlich und mit Gewichten.
 Für nur Zwei Gulden 95 kr.
 Die allbekanntesten Pariser Schuhe für leidende Füsse; dieselben sind aus Waterproof-Stoff mit Leder montierte Halbschuhe und sind anatomisch gebaut, so dass dieselben für leidende Füsse eine wahre Wohlthat sind.

Für nur Vier Gulden
 belgische Luftdruckpistolen für Bolz- oder Kugelschützen. Dieselben schiessen ohne Knall und kosten gar nichts an Munition. Passende Zielscheiben hiezu 1 St. 95 kr.
Flobert- oder Remington-Gewehre,
 Schuss ohne Knall, fürs Zimmer oder Freie, per Stück sammt Kugel- oder Schrotpatrone 9 fl., 12 fl., 15 fl. Die feinsten, mit Gravirung und Garantieschein, Lefauchaux-Revolver oder Centralfeuer-Revolver, 6 Schuss ohne Hahn zu spannen, kostet bestes englisches Fabrikat 7^{1/2} fl. 50 kr., 4 fl. 50 kr., 9^{1/2} fl. 50 kr., 5 fl. 50 kr., 12^{1/2} fl. 50 kr., 5 fl. 50 kr., 6 fl. 50 kr., Lefauchaux-Gewehre, gut eingeschossen, per Stück 18 fl., 22 fl., 24 fl., 30 fl.

Englische Cylinder-Uhren, auf 4 Rubinen laufend, per Stück 4 fl.
 Englische Anker-Uhren per Stück 5 fl.
 Englische Percussions-Taschenuhren fl. 1.80. [3211] 3-2
 Englische Remontoir-Uhren 7 fl. 25 kr.
 Englische Wecker-Uhren per Stück 2 fl.
 Englische Cabinet-Uhren, bekannt als sichergehend, per Stück 95 kr.

Central-Expedition RIX
 Leopoldstadt, Wien.

Verlag der **Grust'schen** Buchhandlung in Quedlinburg, vorrätig in
Jg. v. Kleinmayr u. Fed. Bamberg's Buchhandlung in Laibach:

Die Handelswissenschaft.
 Zur leichten Erlernung der **Correspondenz,** des kaufmännischen **Rechnens,** der einfachen und doppelten **Buchführung,** der **Warenkunde, Münz-, Maß- und Gewichtserklärung,** mit Anweisung zur **Schönheitsreife,** nebst 12 Biographien berühmter Kaufleute. Von **Fr. Bohn.** Sechzigste verbesserte Auflage. — Preis 3 fl. Per Kreuzbandverbindung 3 fl. 5 kr.
 Zur Aneignung mercantillischer Kenntnisse können wir kein besseres, als dieses zeitgemäße Buch empfehlen. (2392)

„Patria“
gegenseitige Lebens-Versicherungs-Bank.

Wir theilen im Nachstehenden den Verlauf der am 24. Juni l. J. stattgefundenen 16. ordentlichen Generalversammlung mit und knüpfen daran die Bemerkung, dass das abgelaufene Geschäftsjahr der «Patria» nach jeder Richtung hin als ein günstiges bezeichnet werden kann.

Es wurden 11,214 neue Anträge über 6.142,625 fl. 75 kr. an Kapital und 961 fl. 40 kr. an Rente eingebracht. Die «Patria» hat heute einen Versicherungsbestand von 32,331 Personen mit einer Versicherungssumme von 17,812,726 fl. 56 kr. an Kapital und 23,924 fl. 52 kr. an versicherter Rente. Die Prämieinnahmen erhöhten sich gegen das Vorjahr um den Betrag von 70,580 fl. 32 kr. und betragen 550,879 fl. 63 kr. Die Einnahmen an Interessen stiegen von 77,352 fl. 35 kr. auf 81,585 fl. 37 kr. Im laufenden Jahre vom 1. Jänner bis Monat Juni wurden wieder 2670 neue Anträge mit einer Versicherungssumme von 2,850,000 fl. eingebracht. Trotz dieser günstigen Geschäftsergebnisse war die «Patria» genöthigt, den Bestimmungen des neuen Assuranzregulativs gemäß nicht nur Abschreibungen in bedeutender Höhe vorzunehmen, sondern auch um den heutigen strengen Anforderungen der Versicherungstechnik zu entsprechen, die Reserven um den bedeutenden Betrag von 655,433 fl. 81 kr. erhöhen mussten, in der heurigen Bilanz das Erfordernis zur Ergänzung des Reservefonds im Betrage von 692,461 fl. 24 kr. als Verlust auszuweisen. Selbstverständlich ist dieser Verlust nicht als Verlust im eigentlichen Sinne dieses Wortes aufzufassen, da das Vermögen der «Patria» im abgelaufenen Jahre nicht nur nicht abgenommen, sondern sich sogar erheblich gesteigert hat, und bei der über Auftrag des k. k. Ministeriums des Innern am 7. April l. J., Zahl 5002, stattgefundenen commissionellen Scontierung des Effectenbestandes, der Wechsel- und Schuldurkunden und sonstigen Besitzthümer der Anstalt mit dem rechnungsmäßig ausgewiesenen Stande der Activen übereinstimmend vorgefunden worden ist. Demnach achtet die hohe Regierung diese erhebliche Steigerung der Reserven als für die absolute Sicherheit der versicherten Mitglieder absolut nothwendig, und die Generalversammlung, die am 24. Juni l. J. infolge erregter Scenen, bevor sie mit ihren Beratungen zu Ende kommen konnte, verlegt werden musste, ist am 15. Juli l. J. wieder zusammengetreten, um über die Mittel und Wege zu berathen, wie den Wünschen der Regierung in einer für die versicherten Mitglieder möglichst wenig empfindlichen Weise gerecht zu werden ist.

Während dieser Zeit sind nun wiederholt zahlreich besuchte Versammlungen versicherter Mitglieder in Wien, welche sich über die Sanierung der Bank berathschlagten, abgehalten worden. Von anderer Seite wurden aber auch gleichzeitig Agitationen ins Leben gerufen, um das immerhin mühsam und mit großen pecuniären Opfern erkaufte, jedoch solide Geschäft und namhafte Vermögen der «Patria» an eine Concurrenzgesellschaft zu verschachern. Diese Partei schenkte weder Mittel noch Geld, um ihre Zwecke zu erreichen und bediente sich auch namentlich hierzu der Presse, um durch unwahre und entstellte Artikel das Renommé der Bank zu untergraben, damit ihnen der in Aussicht gestellte Gewinn sicher in die Tasche falle. Leider haben auch deutsche Zeitungen derartige Artikel nachgedruckt und dadurch Unruhe unter den versicherten Parteien wachgerufen. Um die Interessen versicherter Mitglieder in energischer Weise zu wahren, haben die Generalbevollmächtigten kein Mittel unversucht gelassen, um diesen Agitationen erfolgreich entgegenzuwirken. Die fortgesetzte Generalversammlung wurde am 15. Juli cr. unter dem Vorsitze des Vicepräsidenten, Herrn Hof- und Gerichtsadvocaten Max Kenda, um 10 Uhr vormittags eröffnet. Als Vertreter der k. k. Regierung war der Vicepräsident der niederösterreichischen Statthalterei, Hofrath Ritter v. Kutschera, anwesend. Von Seiten des Vorsitzenden wurde der Versammlung, welche über 500 Mitglieder zählte, mitgetheilt, dass der bisherige Generaldirector, H. Frit, bereits am 24. Juni cr. seine Entlassung genommen und auch sofort erlassen habe. Ferner sei das Directorium, welches überhaupt insgesammt ausscheidet, von der Ertheilung der Decharge ab, da es sich dieselbe weder ersuchen noch erzwingen will, sondern vielmehr beantrage, dass seine Handlungen von dem neu zu erwählenden Directorium, welches in der nächstjährigen Generalversammlung Bericht zu erstatten habe, genau geprüft werden. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. Hierauf ergriff der k. k. niederösterreichische Statthalter Hofrath v. Kutschera das Wort und theilt der Versammlung mit, dass die von Seiten der Regierung stattgefundenen Untersuchungen nicht das Mindeste ergeben habe, wodurch die Ehrenhaftigkeit der einzelnen Mitglieder in den Schatten gestellt worden wäre. Während eines Zeitraumes von vierzehn Jahren habe er mit dem Directorium stets in regem Verkehr gestanden, aber nie etwas gefunden, welches den geringsten Zweifel gegen dasselbe hervorgerufen hätte. Die von Seiten der Regierung stattgefundenen wiederholten genauen Untersuchungen haben wohl ergeben, dass Un-correctheiten bei der Aufstellung der Bilanz vorgekommen seien, trotzdem sich ergeben habe, dass die Reserveberechnungen vollständig dem Statut der «Patria» entsprachen. Bei Scontierung der Werte wurde jedoch alles in Ordnung befunden. Nach ziemlich langer, aber ruhiger Debatte wurden folgende Beschlüsse zumeist einstimmig gefasst: 1.) Für alle Tarife der I. und II. Abtheilung (Versicherung auf Todesfall und Versicherung auf verbundenem Leben) tritt eine jährliche Erhöhung von 10%, der tarifräßigen Prämie, anfangend am 1. September 1882, ein. (Es sind jedoch auf jeden Gulden der Jahresprämie 10 kr. Nachschußprämie, je nachdem monatlich, viertel-, halb- oder ganzjährig zu leisten.) 2.) Versicherte, welche diese Erhöhung nicht zahlen können oder wollen, haben das Recht, bei der Bank als Versicherte zu bleiben, jedoch wird der Versicherungsbetrag im Verhältnis zur vorhandenen Reserve gekürzt. Dieses Recht steht nur denjenigen zu, welche bereits drei Jahre lang bei der Bank versichert sind. 3.) Die Versicherungssumme wird bei eventuellen Todesfällen, resp. Todesfall unverfügt ausbezahlt. 4.) Mitgliedern, welche nicht bei der «Patria» verbleiben wollen, steht das Rückkaufsrecht, sobald die Versicherung drei Jahre bestanden hat, zu, jedoch haben dieselben den ganzen auf ihre Versicherung entfallenden Verlust zu tragen. 5.) Alle seit dem 1. Januar 1882 versicherten Parteien sowie die weiter Beitretenden bleiben von den Verlusten unberührt. 6.) Ebenso sind die Versicherungen nach Abtheilung IV. (Ueberlebenscassa) von der Ergänzung der Reserven ausgeschlossen. 7.) Effecten zweier bestsitruirter Versicherungsinstitute, welche der Bank Anträge bezüglich ihrer Sanierung gestellt haben, und zwar habe die eine sich bereit erklärt, sämtliche Verpflichtungen der «Patria» ohne Nachzahlung der Mitglieder zu übernehmen, unter der Bedingung, dass die Bank in obiger aufgabe. Die zweite Anstalt wolle die «Patria» unter ihrer Verwaltung bestehen lassen und es nach zehnjähriger Verwaltung den Mitgliedern der Bank anheimstellen, ob sie eine Prolongation des Vertrages oder eine Fusion mit der Anstalt eingehen wollen. Dieser Antrag wurde ganz entschieden unter allgemeinem Beifall abgelehnt, weil die «Patria» in keiner Weise insolvent sei. Nach weiterer Genehmigung mehrerer Statutenänderungen, resp. eines Anhanges, betreffend die Arbeiterversicherungen, zum Statut, wurden die Wahlen in das Directorium vorgenommen und hierauf die Versammlung geschlossen.

Wir haben über den Verlauf der Generalversammlung der wechselseitigen Lebensversicherungsgesellschaft «Patria» berichtet, in welcher eine Reihe von Beschlüssen gefasst wurde, welche die Sanierung der Anstalt bezwecken. Nachdem die überwiegende Majorität der Theilnehmer der Versammlung die Fusion mit einem anderen Institute ablehnen zu sollen gemeint hat, muss constatirt werden, dass die gefassten Beschlüsse den thatsächlichen Verhältnissen vollkommen Rechnung tragen und dass füglich kein anderer als der von der Versammlung gebilligte Weg eingeschlagen werden kann, um die Zukunft der «Patria» zu retten. Der Zeitpunkt für weitere Reorganisationen ist vorläufig vorüber, die Frage der Ertheilung des Absolutariums an das zurückgetretene Directorium befindet sich noch in der Schwebe und es muss sich nunmehr darum handeln, den Bestand der Gesellschaft zu sichern, was nur dadurch geschehen kann, dass die Versicherten der Föhne, zu der sie einmal geschworen haben, treu bleiben. Der Austritt aus den Reihen der Mitglieder der «Patria» würde den bei derselben Versicherten noch namhaft schwerere Opfer auferlegen, als das Verbleiben bei der Anstalt. Abgesehen davon, dass die scheidenden Mitglieder für die auf sie entfallende Verlustquote ungetheilt aufzukommen haben würden, müssten sich ihrem Anschluss an eine andere Gesellschaft auch mannigfache Schwierigkeiten in den Weg stellen. Zunächst würde jede solide Gesellschaft, welcher die Fortsetzung einzelner Verträge der «Patria» angetragen würde, voraussichtlich eine neue ärztliche Untersuchung der Aufnahmewerber fordern, und sodann wäre im Falle der Aufnahme die zu entrichtende Prämie naturgemäß viel höher als die bei der «Patria» gezahlte, da das höhere Alter selbstverständlich eine gesteigerte Prämie bedingt. Diese Differenz aber könnte durch die von der «Patria» gezahlte Rückkaufssumme, welche nur die Hälfte der rechnungsmäßigen Reserven ausmacht, nur zum allergeringsten Theile wettgemacht werden. Unter solchen Verhältnissen ist und bleibt es für die Versicherten der «Patria» unbedingt an-räthlich, bei der «Patria» auszuharren. Bei einer rationellen Leitung der Anstalt können ja auch die Schwierigkeiten der Gegenwart zweifellos überwunden werden. [3382]